

GRÜNHAUS

Bergbaufolgelandschaft Niederlausitz

S. Schwill

Status:

Naturschutzprojekt der NABU-Stiftung im Landkreis Elbe-Elster

Tagebauregion Lauchhammer:

11.000 ha

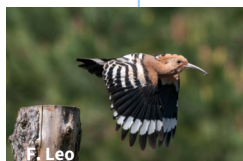
NABU-Flächenbesitz:

2.201 ha

Ansprechpartner

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe

www.naturerbe.de



Über 3.000 Arten haben in dem ehemaligen Tagebauegebiet wieder eine Heimat gefunden, darunter sind v.l.n.r. Wiedehopf, Bienenwolf und Wolf.

Kurzbeschreibung - Gebietscharakteristik

Die Niederlausitz im Süden Brandenburgs ist geprägt vom großflächigen Braunkohletagebau. Im Bereich der ehemaligen Gemeinde Grünhaus haben gigantische Bagger und Fördersysteme die Erde auf den Kopf gestellt. Verschwunden sind 110 km² alte Kulturlandschaft und zurückgeblieben ist eine gigantische Mondlandschaft. Doch mit dem Abzug der Bagger erhielt die Natur in den Tagebauen Klettwitz und Kleinleipisch bei Finsterwalde eine zweite Chance.

Die riesigen Kohlegruben füllen sich seither mit Wasser und verwandeln sich zu einer neuen Seenlandschaft. Die menschenleeren Sandhalden und zerklüfteten Böschungen werden Stück für Stück von der Natur wieder zum Leben erweckt. Über 3.000 Tier- und Pflanzenarten haben mittlerweile in dieser jungen Wildnis eine Heimat gefunden.

Besonders seltene und spezialisierte Tier- und Pflanzenarten finden hier wertvolle Lebensräume, die in der stark genutzten Agrarlandschaft rar geworden sind. Es gibt riesige beruhigte Abraummkippen, die nicht durch Straßen und Wege zerschnitten werden. Die Kippen sind nährstoff- und schadstoffarm, wie wir es in Deutschland nur noch ganz selten antreffen können. Faszinierend ist die hohe Vielfalt an unterschiedlichsten Lebensräumen, die oft auf kleinstem Raum wechseln und so ein reichhaltiges Mosaik bilden. Für viele gefährdete Arten bieten die sich hier formenden Landschaften auf Jahrzehnte hinaus ideale Lebensbedingungen.

Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften im Überblick

- Nährstoffarme Abraummhalden, Kippen und Tagebaurestseen geprägt von Erosionsrinnen
- Saure Rohböden und Tagebaugewässer
- Trockenrasen, Heiden und Staudenfluren, Pionierpflanzen
- Vorwaldgesellschaften mit Birke, Kiefer, Espe

Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

Vögel: Seeadler, Kranich, Eisvogel, Uferschwalbe, Wiedehopf, Heidelerche, Brachpieper, Neuntöter, Ziegenmelker

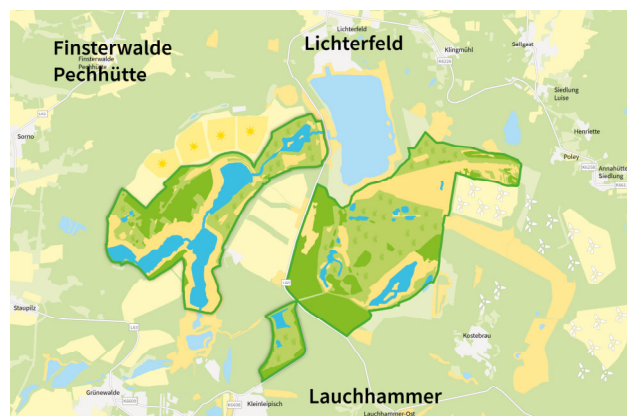
Insekten: Sandlaufkäfer, Ameisenlöwe, Bienenwolf

Amphibien und Reptilien: Kreuzkröte, Moor- und Laubfrosch, Ringelnatter; **Weichtiere:** Kleine Goldschnecke.

Pflanzen: Sandstrohlblume, Berg-Sandknöpfchen, Karthäusernelke; **Säugetiere:** Wolf

Lage und Schutzstatus

Das Naturparadies Grünhaus liegt zwischen Lauchhammer und Lichterfeld-Schacksdorf im Landkreis Elbe-Elster in unmittelbarer Nähe zum Bergbaumuseum F60.



Naturparadies Grünhaus (grün)

Grünhaus ist als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet „Grünhaus und Erweiterung“ bzw. als Vogelschutzgebiet „Lausitzer Bergbaufolgelandschaft“ Bestandteil des europaweiten Schutzgebietsnetzes Natura 2000. Der westliche Teil der Flächen wurde 2006 zum Naturschutzgebiet mit hohem Totalreservatsanteil ausgewiesen.

Grünhaus

Bergbaufolgelandschaft Niederlausitz

NABU-Flächenbesitz und Naturschutzziele

Zwischen 2003 und 2006 übernahm die NABU-Stiftung rund 1.930 Hektar des ehemaligen Tagebaugeländes bei Finsterwalde und ließ so im Osten des Naturparks „Niederlausitzer Heidelandschaft“ das Naturparadies Grünhaus entstehen. Im Mai 2023 erwarb sie mit einer Förderung des Wildnisfonds weitere 253 Hektar Wald angrenzend an den östlichen Teil von Grünhaus. Zudem engagiert sich die NABU-Stiftung außerhalb des stillgelegten Bergbaugeländes um den Kauf von Waldflächen.

Den Großteil der Flächen in Grünhaus überlässt die NABU-Stiftung der Natur und setzt sich für eine naturschonende Sanierung der Kippenflächen ein. So werden nur die aus Sicherheitsgründen notwendigen Maßnahmen auf naturschutzgerechte Weise ausgeführt, alle vermeidbaren Arbeiten dagegen unterlassen. Für den möglichst umfangreichen Erhalt der ökologisch wertvollen Strukturen und Extremstandorte verzichtet die NABU-Stiftung auf ihren Flächen zum Beispiel auf Bodenverdichtung, Düngung und Kalkung.

Nach Abschluss der Sanierung werden die Flächen in Obhut der NABU-Stiftung ganz der Natur überlassen, so dass sich ein von Menschenhand ungestörtes Naturparadies entwickeln kann. Daneben gibt es eine Pufferzone, in der Pflegemaßnahmen wie Beweidung stattfinden. Außerhalb des ehemaligen Tagebaugebietes erwirbt die NABU-Stiftung zudem Kiefernbestände, um diese in artenreiche Naturwälder zu verwandeln. Damit schafft sie kleine Wildnisinseln als „Trittsteine“ für Tiere und Pflanzen und fördert die Wiederbesiedlung des ehemaligen Bergbaugeländes.

Der Aufbau des Naturparadieses Grünhaus erfolgte mit Hilfe der Spenden von Naturfreunden und Paten, Förderungen von Seiten der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, des Naturschutzfonds Brandenburg und des Wildnisfonds. Für die langfristige Bewahrung der wertvollen Flächen engagiert sich insbesondere die „Rainer von Boeckh-Stiftung für das Naturparadies Grünhaus“ mit ihrem Engagement für das „Mainzer Land“ im Bereich der Kostebräuer Heide. Die NABU-Stiftung bedankt sich an dieser Stelle für diese Unterstützung!



Besucher können das Naturparadies auf geführten Wanderungen oder entlang von zwei Panoramawegen auf eigene Faust erkunden.

Flächennutzung der NABU-Flächen

Biotoppflege: 154 ha

Waldumbau: 15 ha

Prozessschutz: 2.032 ha

Fischerei: 0 ha

Sonstige: 0 ha

Weiterführende Informationen

Schutzgebietsverordnung

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Bergbaufolgelandschaft Grünhaus“ vom 14.10.2006 Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg Teil II – Nr. 28 vom 27.11.2006, S. 466

Nationale und internationale Gebietskennzeichnungen

Codierung der Naturschutzgebiete Brandenburgs: ISN 1365 (Ohne NABU-Flächen)
Natura 2000 Codes: FFH, DE 4448 302 und DE 4448 306 / SPA, DE 4450 421

Links und Quellenangaben

- Projektbüro Grünhaus, Finsterwalder Str. 21 in 03238 Massen, Telefon: 03531 -609611
- Projektseite zum Naturparadies Grünhaus: www.gruenhaus.org
- Besucherbergwerk F60 mit Aussichtsplattform: www.F60.de
- Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft: www.naturpark-nlh.de

Der Ankauf von 253 Hektar Privatwaldflächen in Grünhaus-Ost wurde 2023 über den Wildnisfonds gefördert, einem Förderprogramm des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU).

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Invalidenstraße 90, 10115 Berlin
Tel. 030 – 235 939 150
Fax 030 – 235 939 199
Naturerbe@NABU.de
www.Naturerbe.de

Bankverbindung

SozialBank
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00
BIC-Code: BFSWDE33XXX



Spenden und Zustiftungen

sind als Zuwendungen an eine als gemeinnützig anerkannte Stiftung steuerlich absetzbar.

Stand: Februar 2026